

# Denkmal für angebliche Hexe geplant

**VORHABEN** Für ein junges Mädchen, das in Fergitz 1701 verbrannt als Hexe wurde, schlägt eine Bildhauerin einen Ort der Erinnerung sowie einen Geschichtspfad vor.

VON JOCHEN LANGE

**GERSWALDE/FERGITZ.** Dass in Fergitz nach dem Dreißigjährigen Krieg eine Frau als letztes Opfer der Hexenverfolgung in Brandenburg zu beklagen war, hat man sich schon im Ort erzählt. Nach intensiven Recherchen hat jetzt die in Berlin lebende Bildhauerin Stefka Ammon diese Annahme bestätigt. Um an das Opfer, die 15-jährige Dorothee Elisabeth Tretschlaff, zu erinnern, plant die 39-Jährige ein kleines Denkmal zu errichten vor der Kirche im Ort neben dem Kriegsdenkmal. Ihr Vorhaben hat sie am Donnerstagabend auf der Gemeindevertreterversammlung in Gerswalde vorgestellt.

Eine gusseiserne Platte mit einer Fläche von 1,2 mal 1,07 Metern soll in der Position einer gekippten Schräge auf Seitenwände gestellt werden. Die hohe Ecke erhebt sich 45 Zentimeter über den Boden, die abgesenkte befindet sich sechs Zentimeter unterhalb der Grasnarbe, erklärte Stefka Ammon während ihrer Präsentation vor den Gemeindevertretern anhand eines Modells. Gegraben

werden bis zu einer Tiefe von 10 Zentimetern – dann sei sie laut Experten auf dem Bodenniveau des Jahres 1701, dem Todesjahr der angeblichen Hexe. Die sichtbaren Seitenwände gestaltet sie mit Ornamenten, beschrieb sie 39-Jährige, die nach dem Abitur Steinmetz gelernt hat. Auf der Eisenplatte werde sie in sogenannter erhabener Schrift in Eisenlettern Informationen zum Schicksal des Mädchens und zur geschichtlichen Einordnung anbringen.

Ein erster Entwurf war von den Gemeindevertretern verworfen worden. Jetzt fiel die Reaktion positiv aus. Für die Gemeinde entstehen keinerlei Kosten, versicherte die Künstlerin. Sie benötige aber eine Genehmigung für die Errichtung. Außerdem sei ihr die Zustimmung der Menschen sehr wichtig. Was die Finanzierung angehe, habe sie Ministerpräsident Matthias Platzeck begeistern können. Pots-

„Es gibt hier viele Ort, die beispielhaft für die Geschichte sind.“

dam habe ihr eine Anschubfinanzierung in Aussicht gestellt.

Aufmerksam geworden auf das Schicksal Dorothee Elisabeth Tretschlaffs ist Stefka Ammon im September 2008 beim „UM08“, dem Festival für Litera-

tur, Musik und Kunst des Vereins „Freunde der Uckermark“, der zusammen mit dem Verein „Kirchenhaus Fergitz“ die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen hat. Ilona Kalnoky habe ihr den Hinweis gegeben. „Ich konnte den Namen des Mädchens recherchieren und bestätigte, dass sie tatsächlich das letzte historisch belegte Todesopfer der Hexenverfolgung in



In dieser Form möchte die Berliner Bildhauerin Stefka Ammon in Fergitz eine Gedenkstätte für das letzte Opfer der Hexenverfolgung in Brandenburg errichten. Sie hat den Namen, Dorothee Elisabeth Tretschlaff, recherchiert.

Brandenburg im Jahr 1701 gewesen war“, sagte Stefka Ammon.

Das Denkmal soll nicht nur an das Schicksal des Mädchens erinnern, sondern auch an die Beweggründe für die Hexenverfolgungen insgesamt. In den Wirren nach dem Dreißigjährigen Krieg seien sowohl Frauen als auch Männer ver-

folgt worden. Das habe nichts mit der Kirche zu tun gehabt. Handfeste politische Interessen sowie Erb- und Grundstücksstreitigkeiten seien Auslöser gewesen.

Stefka Ammon kann sich auch vorstellen, die Gedenkstätte in Fergitz zu einem Ausgangspunkt eines Geschichtspfades durch die

Uckermark zu machen. „Viele Orte hier weisen Ereignisse und Geschichten auf, die beispielhaft für die damalige Zeit waren.“

Das könne man mit touristischen Angeboten verbinden. Auch die Zusammenarbeit mit Heimatvereinen, Schulen und Experten wünsche sie sich.

## Touristiker intensivieren Zusammenarbeit

**GERSWALDE (JL).** Auf der Gemeindevertreterversammlung in Gerswalde am Donnerstagabend informierte Gemeindevertreterin Monika Thomas über die Jahresmitgliederversammlung des Tourismusverein „Region Gerswalde“ e.V.

Neben den Mitgliedern waren auch Vertreter der Tourismusinformation Warnitz, Vorstandsmitglieder des Tourismusvereins „Schorfheide/Chorin“ e.V. sowie Aktive des Vereins „Kranichland“ e.V. der Einladung der Gerswalder Touristiker gefolgt. Die beiden letzteren wurden vertreten durch Petra Sturmat, die bei beiden Organisationen im Vorstand sitzt, informierte Monika Thomas.

Auf dem gemeinde- und kreisübergreifenden Treffen hätten die Anwesenden sich dazu bekannt, die Zusammenarbeit wieder zu aktivieren und zu verstärken, fasste

sie für die Gemeindevertreter zusammen. „Wir möchten uns anhand konkreter Aktivitäten regelmäßig austauschen“, sagte Monika Thomas, die sich selbst im Tourismusverein Region Gerswalde engagiert. Auch die Zusammenarbeit mit dem Zusammenschluss der touristischen Leistungsanbieter im Boitzenburger Land soll intensiviert werden. In der Vergangenheit habe es diese Zusammenarbeit bereits gegeben, erinnerte die Gemeindevertreterin.

Es sei angedacht, sich an Projekten im Bereich Naturerlebnis in der Uckermark zu beteiligen, skizzierte Monika Thomas.

Die Aktiven der beiden Gastvereine, die an der Versammlung der Gerswalder Touristiker teilnahmen, prüften, sich mit einem Stand am Stoppemarkt im August in Gerswalde zu beteiligen.

## Grundschüler machen Zirkus

**GERSWALDE (JL).** Am Freitag, dem 4. Juni, erwartet alle Interessierte eine Zirkusvorführung der ganz besonderen Art. Darüber wurde auf der Gemeindevertreterversammlung in Gerswalde informiert. Dann nämlich betreten Grundschüler aus Gerswalde die Manege und gestal-

ten ein komplettes Programm. Die Vorstellung findet auf dem Sportplatz der Grundschule statt. Beginn ist um 18 Uhr.

Familienmitglieder und Freunde sind dazu eingeladen. Für die Versorgung mit Essen und Trinken sorgt der Förderverein der Schule.

## Arbeitsgruppe trifft sich erstmals

**GERSWALDE (JL).** Der angeschobene Diskussionsprozess um die Entwicklung eines Leitbildes für die Gemeinde Gerswalde nimmt konkretere Formen an. Wie auf der Gemeindevertreterversammlung bekannt wurde, trifft sich die Arbeitsgruppe am 3. Juni zu ihrer ersten Tagung. Dann soll über die Inhalte und den Fahrplan des Prozesses gesprochen werden, erläuterte Monika Thomas. Im Vorfeld wurde Amtsdirektor Bernd Brandenburg damit beauftragt, einen Moderator für den Diskussionsprozess innerhalb

der Arbeitsgruppe vorzuschlagen. Weiterhin werden die Mitglieder eine Einwohnerversammlung vorbereiten. Ein Termin dafür stehe noch nicht fest. Insgesamt zwölf Personen gehören der Arbeitsgruppe „Leitbild Gerswalde“ an: Die Vorsitzenden der drei Fraktionen der Gemeindevertretung, Frank Riebe, der Gerswalder Bürgermeister Dr. Ernst Zeiger, Amtsdirektor Bernd Brandenburg, sowie insgesamt sechs „externe“ Personen, von denen die drei Fraktionen jeweils zwei bestimmen dürfen.

Die Erlöse kommen der Schule zugute. Zu Beginn der Woche, am Montag/ Dienstag, 3./4. Juni, werden die Schüler zwei Tage lang von echten Zirkusartisten in einem Projekt angeleitet. Auf dieser Grundlage stellen sie ein abwechslungsreiches Programm zusammen.

## Fußballfinale in Gemeinschaft

**TEMPLIN (UK).** Das „Aqua & Sol“ in Templin überträgt das Finale der Champions League live auf eine große Leinwand. Einlass ist ab 20 Uhr. „Ob Sieg oder Niederlage, wir feiern mit euch, direkt nach dem Abpfiff (ca. 23 Uhr) die große Pfingst-Party“, versprechen die Organisatoren. An den Plattentellern dreht in dieser Nacht DJ Zezzi. Die Devise laute „Tanzen, Feiern und Spaß haben, bis die Sonne über der Uckermark wieder erwacht.“

## Dr. Ingrid Kussatz begeistert bei Lesung in Lychen

**ROMAN** Auf ein lebhaftes Interesse stößt die Veranstaltung mit der schreibenden Ärztin im Ruhestand.

**LYCHEN (KK).** Über mangelndes Interesse aus der Bevölkerung konnte sich Dr. Ingrid Kussatz nicht beklagen, wohl aber über ihre eigene Gesundheit. Denn ihre Stimme war nach einem grippalen Infekt arg geschwächt. Nichtsdestotrotz fand sie am jüngst in Begleitung ihres Mannes den Weg ins Sportbistro „easy“ in Lychen. Im Gepäck hatte sie nicht nur viele neue Exemplare ihres ersten Buches, sondern auch gespannte Vorfreude auf die Lesepremiere und Frau Ullrich, als helfende Assistentin. Diese trug et-

liche Passagen des Werkes vor und ermöglichte der Schriftstellerin so, wenigstens einführende Worte, einige erklärende Einlagen sowie das Schlusswort selbst an die Zuhörer zu richten.

Kurz vor Beginn gab es noch etwas Aufregung und Verzögerung, bis endlich fast alle der über 120 interessierten Gäste eine Sitzmöglichkeit erhielten. Familie Köhler musste von überal Stühle herbei zaubern, selbst zwei Turnbänke aus der Sporthalle wurden ins überfüllte Bistro gequatscht. Trotzdem mussten immer noch etliche Zuhörer den Abend im Stehen verbringen. Dann endlich konnte Katrin Köhler, Inhaberin des Sportbistros und Organisatorin, den Abend eröffnen, alle Anwesenden herzlich begrüßen und das Mikrofon an Dr. Ingrid Kussatz übergeben.

„Ich bin von so viel Interesse voll-

kommen überwältigt und freue mich, viele von den Gesichtern heute hier zu kennen, die meisten sogar nackt- aber keine Angst, ich werde keine Details verraten“, begann die Autorin. Damit hatte sie sich sofort den ersten Applaus verdient und konnte während ihrer Einführung noch mehrmals lautes Gelächter beziehungsweise verschmitztes Schmunzeln oder zustimmendes Kopfnicken unter den Gästen erzeugen.

Auch wenn ihre beiden Söhne meinten, sie hätte auf dem längst übersättigten Buchmarkt keinerlei Chancen, zumal sie weder ein berühmtes Model noch ein Popstar, kein gefeierter Fußballprofi oder überdimensional übergewich-

tig sei, wagte die mit 35 Berufsjahren erfahrene Dermatologin das Herausbringen ihrer gesammelten Werke.

Auf witzige Art und Weise und mit dem eigentümlichen erzgebir-

gischen Dialekt erzählte sie von ihrer katholischen Freundin Barbara, von ihrer etwas schrulligen und doch liebenswerten, ähnlich den „Don Kosaken“ gekleideten Studentenbuden-Vermieterin, von einer Stasi-

beauftragten unter den Studierenden oder von der ersten Begegnung mit ihrem heutigen Mann Wolfgang, von dem sie erst freudig, doch wie sich bald herausstellte, falsch verstand, er sei aus München statt aus Lychen.

Absichtlich ließ sie die Episoden

## UMSCHAU

### POLIZEIREPORT

#### Unfall mit drei Leichtverletzten

**TEMPLIN (UK).** Auf der Kreisstraße zwischen Röddelin und Templin ereignete sich in der Nacht zum Freitag gegen 0.30 Uhr ein Verkehrsunfall. Der Fahrer eines Pkw Mercedes verlor 200 Meter vor Röddelin die Kontrolle über das Fahrzeug und überschlug sich damit. Der Wagen kam anschließend auf dem Dach zum Liegen. Alle drei Insassen wurden leicht verletzt. Dem alkoholisierten Fahrzeugführer wurde im Templiner Krankenhaus eine Blutprobe entnommen. Zuvor hatte bei ihm ein Atemalkoholtest 1,24 Promille ergeben. Das Fahrzeug wurde durch einen Abschleppdienst geborgen.

#### Diebstahl eines Wiesenmähers

**HARDENBECK (UK).** In der Nacht zum Donnerstag brachen unbekannte Täter einen Schuppen in Hardenbeck auf. Sie entwendeten daraus einen Wiesenmäher der Marke Adela. Der Schaden beträgt 1500 Euro.

#### In Kleintransporter eingebrochen

**GERSWALDE (UK).** Am Donnerstagabend stellte ein 54-jähriger Berliner seinen Kleintransporter Mercedes in Gerswalde ab. Als er das Fahrzeug nach zwei Stunden wieder nutzen wollte, bemerkte er, dass die Scheibe der Beifahrerseite eingeschlagen worden war. Die Täter hatten aus dem Transporter Werkzeug und einen Laptop der Marke Apple gestohlen. Der Schaden beläuft sich auf 7000 Euro.

#### Radfahrer unter Alkoholeinfluss

**ANGERMÜNDE (UK).** Am Donnerstag kontrollierte eine Polizeistreife in der Karlstraße einen Radfahrer. Der 41-jährige Mann stand offensichtlich unter Einwirkung von Alkohol. Der Test ergab einen Wert von 1,64 Promille. Ihm wurde im Krankenhaus eine Blutprobe entnommen. Zudem untersagten ihm die Polizisten die Weiterfahrt.

#### Autoradio entwendet

**SCHWEDT (UK).** In der Zeit zwischen 6 bis 16 Uhr brachen am Donnerstag unbekannte Täter in der Schwedter Kuhheide auf einem Parkplatz einen Pkw Seat auf. Sie entwendeten das Autoradio. Auch die Besitzerin eines Pkw VW zeigte den Diebstahl ihres Autoradios an. Ihr Fahrzeug hatte ebenfalls auf diesem Parkplatz gestanden.

#### Schlagring eingezogen

**SCHWEDT (UK).** In der Nacht zum Freitag teilte ein Zeuge der Schwedter Polizei telefonisch mit, dass er aus der ehemaligen Gaststätte „Monplaisir“ verdächtige Geräusche höre. Eine Streife überprüfte daraufhin diesen Bereich. Es wurden zwei junge Männer mit Fahrrädern angetroffen. Sie hatten diverses Werkzeug dabei. Dieses und die Räder wurden sichergestellt, da keine Besitznachweise erbracht werden konnten. Hinweise auf einen möglichen Einbruch ergaben sich nicht. Bei einem der Männer wurde ein Schlagring gefunden, ein nach dem Waffengesetz verbotener Gegenstand. Er wurde eingezogen und Anzeige erstattet.

#### Auf Spendenkasse abgesehen

**SCHWEDT (UK).** Am Freitagmorgen meldete sich der Verantwortliche der Schwedter Gartenanlage „Vogelpark“ bei der Polizei. Er vermisste eine am Haupteingang angebrachte Spendenkasse. Diese wurde 50 Meter entfernt aufgefunden.